

Ausstellung vom 22. Januar – 7. Februar 2011

Vernissage: Freitag, 21. Januar, 19 Uhr

(Parallelausstellung: Christian Vetter)

Petra Elena Köhle und Nicolas Vermot Petit-Outhenin

In den Jahren 1943-1945 ließ Adolf Hitler vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda eine Fotokampagne durchführen, die gefährdete historisch und künstlerisch wertvolle Malereien und Raumausstattungen dokumentieren sollte. Unter Beteiligung fast aller prominenten Fotografen Deutschlands entstand ein rund 40 000 Dias umfassendes Farbdiaarchiv zur mitteleuropäischen Wand- und Deckenmalerei. Rosmarie Nohr, eine der damaligen Assistentinnen fotografierte neben dem eigentlichen Auftrag die improvisierten Gerüste und Fotolampen; also das Setting in dem die Aufnahmen für den Führerauftrag Monumentalmalerei entstanden. Diese Fotografien bilden auf Grund ihrer unerwarteten skulpturalen Qualitäten eine eigentümliche Diskrepanz zum Dokumentationsauftrag selbst. Köhle/Vermot machten Frau Nohr ausfindig und fanden sie, heute 78 Jahre alt, in einem Altersstift in Stuttgart. Frau Nohr stellte ihnen die ihr noch verbliebenen Fotografien, Dias und Glasnegative aus der Zeit der frühen Farbfotografie zur Verfügung. Das Material wurde zum Ausgangspunkt für die hier gezeigte Arbeit, welche Fragen nach der Rekonstruktion, Erfindung und Aneignung von Geschichte aufwirft.

Petra Elena Köhle und Nicolas Vermot Petit-Outhenin, Studium der Fotografie und MA in Fine Art an der Zürcher Hochschule der Künste. Zusammenarbeit seit 2003.
Ausstellungen: Kunsthaus Glarus; Les Complices, Zürich; Kunstbunker Hintereingang, Nürnberg; Kunstraum Klingental, Basel; local-int, Biel, Galerie Criticu, Prag; ISR, Rom. Atelierstipendien in Rom und Paris. Publikationen (edition fink): Pour les Oiseaux (2005); Dort wo ich gestern hätte sein sollen. Ich bin heute hier.(2010)